Mittwoch, 25. October. (Abend=Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10 010.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In= und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 24. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 150 000 ℳ. auf Nr. 87 239. 1 Gewinn zu 15 000 ℳ. auf Nr. 48 302. 2 Gewinne zu 6000 ℳ. auf Nr. 5142 17 778.

38 Gewinne zu 3000 ℳ. auf No. 470 4563 12 283 19 524 21 604 24 468 35 832 37 695 39 542 44 407 44 905 47 009 50 398 50 432 51 785 55 098 55 613 55 730 58 473 58 554 61 159 68 488 68 967 70 690 76 098 76 144 76 725 78 613 81 129 82 586 83 514 84 036 84 108 84 568 87 3 6 87 699 89 983 92 446.

44 Gewinne zu 1500 ℳ. auf No. 3693 5321 8928 10 531 14 057 16 926 22 953 25 118 25 576 28 742 31 852 31 948 32 690 34 683 36 123 36 190 37 151 43 417 46 309 46 614 47 733 49 831 54 155 55 921 58 800 58 888 59 644 60 026 63 614 64 069 64 736 67 731 67 878 69 264 70 245 71 354 73 267 75 199 76 442 78 001 80 012 87 385 88 215 90 795.

81 Gewinne zu 600 ℳ. auf Nr. 1046 3048 3462 5134 6780 8763 10 056 10 952 11 195 13 512 15 024 17 707 20 299 22 407 22 603 22 923 24 675 26 082 26 403 29 350 30 570 31 007 32 797 32 897 35 890 37 120 38 036 39 926 40 571 43 512 43 901 44 716 45 605 45 952 47 034 49 820 51 956 52 568 53 352 53 610 58 119 59 106 60 002 61 765 61 800 62 607 63 072 64 117 65 608 66 786 67 904 68 615 68 912 69 678 71 222 71 615 71 667 72 012 72 (21 75 322 76 333 77 153 78 090 79 156 79 998 81 015 81 794 81 835 82 552 82 802 83 582 87 855 88 201 89 312 89 818 90 363 91 147 92 839 93 734 94 719 94 858.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Oct. Die Reichsbank erhöhte den Bankdiscont auf 4½, den Lombardzinsfuß auf 5½ Procent.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 24. Oct. Der zum Bischof von Speyer ernannte Stiftsdecan Enzler hat auf das Bisthum thatsächlich resignirt und dem Könige bereits ein desfallsiges Gesuch eingereicht.

Pest, 24. Oct. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses erklärte der Minister für Landesvertheidigung, Szende v. Keveßtes, in Beantwortung einer bezüglichen Interpellation, daß nöthigenfalls 217 000 Honveds innerhalb acht Tagen vollständig ausgerüstet und mobilisirt werden könnten.

Paris, 34. October. Die Nachricht, daß der russische Botschafter, Graf Schuwaloff, hier eingetroffen sei, ist unrichtig. Der augenblicklich hier weilende Graf Schuwaloff ist ein Bruder des Botschafters und befindet sich nur vorübergehend hier auf der Durchreise von Wien nach London, wo derselbe einen Monat zu verbleiben gedenkt.

Konstantinopel, 24. October. Das hier verbreitete Gerücht von dem Ausbruche von Unruhen in Jamboly in Bulgarien wird von der Regierung als unbegründet erklärt. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Islimia (Sliwno) sei die Ruhe nicht gestört worden, auch sei kein Mord in Jamboly vorgekommen.

Danzig, 25. October.

Den deutschen Wählern in Westpreußen und Posen werden in den meisten Wahlkreisen größere Opfer auferlegt, als denen in vielen andern Provinzen. Wo sonst in einem Lande eine Partei dominirt, wo keine Gefahr vorhanden ist, daß die gegnerische Partei den Sieg erlangen kann, da können sich vielleicht die einzelnen Fractionen einer Partei den Luxus erlauben, einander bei den Wahlen zu bekämpfen. Wir können uns diesen Luxus nicht gestatten, ja wir müssen selbst, wo es den Kampf mit den Polen gilt, unsere Parteiüberzeugung der gemeinsamen deutschen Sache zum Opfer bringen. Die Conservativen haben in vielen Wahlkreisen ihre Stimmen Mitgliedern der nationalliberalen und der Fortschrittspartei gegeben, die Liberalen haben die conservativen Grafen zu Eulenburg und Dohna=Finkenstein gewählt, der Conservative v. Gordon ist in Schwetz von einer liberalen Mehrheit für den Reichstag aufgestellt werden, weil er mehr Aussichten auf den Sieg hat, als ein anderer Deutscher. Solche Opfer sind schwer auf dieser wie auf jener Seite, aber sie sind unter unseren heutigen Verhältnissen nothwendig. Dieser Opferwilligkeit hatten wir es bei den Abgeordnetenwahlen vor drei Jahren zu verdanken, daß wir den Polen und Ultramontanen drei Wahlkreise mit fünf Mandaten abnahmen, von denen freilich bei den Nachwahlen zwei Mandate für Conitz=Schlochau verloren gingen. Es muß die ganze Kraft der Deutschen Westpreußens daran gesetzt werden, daß wir die errungenen Wahlkreise Berent=Stargardt und Strasburg festhalten und mindestens noch Conitz=Schlochau zurückerobern. Es scheint auch, als ob in den gefährdeten Wahlkreisen der Wille dazu vorhanden ist. Aber ein Wahlkreis macht uns Sorge, der sich sonst immer am tapfersten bewährt hat. Thorn ist seit Jahrhunderten auf einen unserer schwierigsten Posten gestellt, und es hat sich im Laufe der Zeiten, obwohl immer vom Slaventhum umwogt und bedroht, als treue Wacht an der Weichsel bewährt. Bei den jetzigen Wahlen erheben sich dort jedoch schwere Zerwürfnisse zwischen den Deutschen und zwar nicht zwischen Conservativen und Liberalen, sondern merkwürdiger Weise zwischen den einzelnen liberalen Richtungen. Wir hofften, daß gestern der Streit entschieden, daß sich, wie sonst immer in Westpreußen, die Minorität der Entscheidung der Wahrheit um der gemeinsamen Sache willen fügen werde; aber die Gemüther sind so erregt, daß dies nicht erfolgt ist. Wir wollen uns in den unerquicklichen Disput nicht einmischen, wir meinen, nur persönliche Sympathien und Antipathien können die Veranlassung zu dem hartnäckigen Festhalten an dem Streit geführt haben. Wir mahnen aber unsere Thorner Parteigenossen, im letzten Augenblick den verderblichen Zwist aufzugeben und um der deutschen Sache willen einmüthig zum Wahlacte zu schreiten. Wir müssen in Westpreußen ja Alle Opfer bringen und in vielen Wahlkreisen größere, als sie in Thorn verlangt werden. Unsere Nachbarn, die Deutschen der Provinz Posen, hoffen nach dem Ergebniß der Urwahlen drei Sitze den Gegnern abzugewinnen. Sollten wir nicht mit gleichem Eifer arbeiten, soll der Bruderzwist uns so weit hinter sie zurückstellen, daß wir noch einen Wahlkreis verlieren, den wir so lange mit Muth behauptet? Wie würden sich die Polen freuen, wenn unsere Zersplitterung ihnen den Sieg im Culmerlande ermöglichte! Die Reichstagswahlen am 10. Januar in Schwetz haben uns belehrt, wie schnell wir einen Wahlkreis verlieren können, den wir durch mehrere Legislaturperioden behauptet hatten und uns für alle Zeiten gesichert zu haben wähnten.

Gestern Mittags 1 Uhr hat der Kaiser einem Minister=Conseil präsidirt, in welchem es sich um die Frage der Verlängerung der Eisenzölle gehandelt haben soll. Ueber den Verlauf ist bis jetzt weiter nichts bekannt.

Wie gleichzeitig die Breslauer und andere Blätter mit aller Bestimmtheit melden, hat der Oberpräsident von Schlesien, Graf Arnim=Boitzenburg, seine Entlassung eingereicht. Da andere Differenzpunkte zwischen ihm und der Regierung nicht bestehen, wird allgemein angenommen, daß die neuliche harte Verurtheilung seines Schwagers, des Grafen Harry Arnim, zu fünfjähriger entehrender Zuchthausstrafe den Entschluß dictirt hat. Schon vor mehr als zwei Jahren, als der Prozeß Arnim begann, legte Arnim=Boitzenburg die Stelle eines Regierungspräsidenten von Lothringen nieder. Es gelang damals dem Einfluß des Fürsten Bismarck, ihn dem Staatsdienst zu erhalten, indem er ihn nach Nordenflychts Abgang zum Oberpräsidenten von Schlesien machte.

Die Angelegenheit der Erwerbung der preußischen Staatsbahnen durch das Reich ist nach der „Post“ nicht, wie Berliner Blätter neulich wissen wollten, in den Hintergrund getreten, sondern befindet sich nach wie vor in fortschreitender Bearbeitung und Verhandlung und es ist insbesondere durchaus nichts vorhanden, woraus auf eine veränderte Stellung der maßgebenden oder betheiligten Factoren zu der Frage geschlossen werden könnte. Daß der Abschluß von Verträgen mit den betheiligten Staaten — fügt das freiconservative Blatt hinzu —, bei welchen Verträgen das Princip, allen irgend wie berechtigten Wünschen entgegen zu kommen, selbstverständlich in den Vordergrund zu stellen ist, ebenso zeiterfordernd als schwierig ist, ist wohl erklärlich, und ebenso, daß sich mit Rücksicht darauf vorläufig ein Termin, bis zu welchem die Angelegenheit die Form einer Vorlage gewonnen hat, nicht bestimmt angeben läßt.

Die sog. Deutschconservativen machen bekanntlich große Anstrengungen, in Süddeutschland Anhänger zu gewinnen, um dadurch Wesen und Kern dieser Partei, nämlich das altpreußische Junkerthum, besser zu maskiren. Es scheint aber, daß die Anstrengungen bis jetzt den gewünschten Erfolg noch sehr vermissen lassen und so beeilt man sich denn, dem bei den Reichstagswahlen bevorstehenden Fiasko nach Möglichkeit vorzubeugen. In diesem Sinne berichtete vor Kurzem ein Correspondent der „Kreuzzeitung“ aus Würtemberg, daß dort die deutschconservative Sache die erfreulichsten Fortschritte mache, daß man aber für die diesmaligen Reichstagswahlen natürlich noch nicht auf den Sieg hoffen dürfe. Und in der „Deutschen Reichspost“ wird jetzt in Bezug auf die am 6. November im 13. Badischen Wahlkreise vorzunehmende Neuwahl für den zum Justizminister ernannten nationalliberalen Abg. Grimm die Parole der Wahlenthaltung ausgegeben, „damit man für die Wahl am 10. Januar freie Hand behalte.“ Man sieht, die Trauben sind sauer.

Der russisch=türkische Krieg ist jetzt kaum noch zu vermeiden. In Wien will man freilich noch immer nicht daran glauben; man sagt, General Ignatieff bringe ja nur eine Sommation und diese sei immer nicht so schroff wie ein Ultimatum. In der Sache wird es aber wohl dasselbe sein. Ueber den Verlauf der Uebergabe der Sommation, welche gestern erfolgen sollte, liegen noch keine telegraphischen Nachrichten vor. Nach über Bukarest kommenden Meldungen aus Konstantinopel hat Ignatieff in der Conferenz, welche er am 21. d. mit den Vertretern der anderen Mächte hatte, darauf hingewiesen, daß es nothwendig sei, die aufgeregte Stimmung Rußlands dadurch zu beruhigen, daß man die Pforte dahin bringe, gewisse unumgänglich nothwendige Concessionen zuzugestehen. Rußland bestehe zuerst auf einem sechswöchentlichen Waffenstillstande; alsdann verlange es Autonomie für Bosnien, die Herzegowina und Bulgarien und drittens gewisse Garantien. Der erste dieser drei Punkte müsse sofort zugestanden werden; was die beiden anderen Punkte anbelange, so müsse in einer Conferenz, in welcher die Pforte indessen nicht vertreten sein dürfte, festgestellt werden, was unter der Autonomie und den Garantien zu verstehen sei.

Die Forderung, daß die Pforte in der letzten Conferenz nicht vertreten sein soll, ist allem Anschein darauf berechnet, ihr jede Nachgiebigkeit unmöglich zu machen, ihr jeden Rückzug abzuschneiden. Die Pforte sieht auch ein, daß keine Nachgiebigkeit ihr mehr helfen kann, daß Rußland den Krieg will, und sie ist nun nach einigen Anwandlungen der Schwäche wieder auf ihren früheren ablehnenden Standpunkt zurückgekehrt. Sie hat den Mächten die officielle Mittheilung gemacht, daß sie auf ihrem frühern Standpunkt beharre. Die Pforte sei bereit, die versprochenen Reformen dem ganzen Reiche zu gewähren, sie perhorrescire aber die sofortige Einführung derselben in den nördlichen Provinzen allein, und halte die von Rußland geforderten Bürgschaften für unannehmbar.

Der Krieg wird nun thatsächlich zum Ausbruch kommen, wenn Rußland und Rumänien sich für genügend kriegsbereit halten. Zwischen Odessa und Akjerman sind — nach dem „Pester Lloyd“ — bereits drei auf Kriegsstärke gebrachte russische Armeecorps concentrirt. Am 6. October wurde — nach derselben Quelle — zwischen Rußland und Rumänien ein Vertrag unterzeichnet, daß Rumänien 72000 Mann Hilfstruppen dem Czar zur Verfügung stellt. Aus Turn=Severin an der Donau und der rumänisch=serbischen Grenze wird gemeldet, daß dort 2 Brigaden Infanterie, 3 Schwadronen Cavallerie und 15 Batterien Aufstellung nehmen sollen. Das Dorobanzen=Corps wird gleichfalls mobilisirt. Die Reserven müssen spätestens bis 1. November eingerückt sein. Die Säumigen werden als Deserteure behandelt werden. Am 23. October soll hier der Aufmarsch der rumänischen Armee an der Donaugrenze beginnen. Daß man es nicht mit bloßen Manövers zu thun hat, geht aus einem vertraulichen Circular des Kriegsministers an die Offiziere hervor, worin dieselben aufgefordert werden, sich mit ausreichender Winterequipirung zu versehen, da die Armee wahrscheinlich längere Zeit außerhalb des heimathlichen Bodens verbleiben dürfte.

Die Türken haben nach dem Fall von Medun den Boden der schwarzen Berge räumen müssen. An der Morawa haben sie am vergangenen Donnerstag wieder die Offensive ergriffen. Es wurde längs der Morawa von Alexinatz unterhalb Deligrad gekämpft. Die Serben hatten seit dem vorigen Monat die türkische Armee durch Schanzwerke nach Norden zu abgesperrt und die Türken haben jetzt mehrere der sie beengenden serbischen provisorischen Werke erstürmt, auch die Ortschaften Siljegowatz, Gredetin und Crevet. Luft werden sie sich erst verschafft haben, wenn sie den weithin das Terrain beherrschenden und den Weg nach Kruschewatz absperrenden Ort Djunis am Djuniskaflüßchen nehmen, welches auf der linken Seite in die Morawa fällt. Tschernajeff hat sein Hauptquartier von Deligrad nach dem auf der andern Seite der Morawa liegenden Djunis verlegt, um dies zu halten. Der Kampf hat auch am Sonnabend und Sonntag fortgedauert.

Deutschland.

△ Berlin, 24. Oct. Die Berathungen des Justizausschusses des Bundesrathes sind doch erst heute zu Ende gegangen. Wir haben unseren Mittheilungen über Verlauf und Resultat der Berathungen kein neues Moment hinzuzufügen, weil wir nicht auf Detailangaben eingehen können und wollen. Der kgl. bairische Justizminister Dr. v. Fäustle reist heute Abend nach München zurück. Derselbe wird aber ebenso wie die Justizminister von Würtemberg und Sachsen zu den Reichstagsberathungen über die Justizgesetze nach Berlin zurückkehren. Die Anträge des Justizausschusses werden den Bundesrath in seiner übermorgenden Sitzung noch nicht beschäftigen. — Dem Bundesrathe ist eine Reihe von Mittheilungen der sächsischen Regierung über den Plan, wonach die im Reichseigenthum befindlichen militärischen Etablissements von Dresden durch Neubauten daselbst ersetzt werden müssen, zugegangen. Eine Denkschrift motivirt die Verlegung der militärischen Etablissements in Dresden und setzt dann die Pläne über die Neubauten und die dafür erforderlichen Kosten auseinander, indem weitere Kosten=Anschläge und detaillirtere Pläne noch in Aussicht gestellt werden. — Gestern Nachmittag fand durch die Reichsschulden=Commission die vorschriftmäßige Jahresrevision des im Juliusthurm zu Spandau befindlichen Reichskriegsschatzes statt. An derselben betheiligten sich als Curator des Schatzes der Geh. Rath. Michaelis aus dem Reichskanzler=Amt, seitens des Bundesrathes der Großherzogl. hessische Gesandte Geh. Rath. Neidhardt und als Rendant der Geh. Rechnungsrath bei der königl. preuß. General=Staatskasse Geim. Die Revision erledigte sich in den üblichen Formen.

* Nach dem „Hamb. Corr.“ ist es jetzt definitiv bestimmt, daß Prinz Heinrich, zweiter Sohn des Kronprinzen, im nächsten Jahre die Marineschule in Kiel besuchen und in dem Marineschulgebäude selbst Wohnung nehmen wird.

— Etwa 60 „liberale“ Wahlmänner aus allen vier Wahlbezirken versammelten sich gestern (Montag) Vormittag unter Vorsitz des Maurermeisters Fritze im oberen Saale der Reichshallen mit dem ausgesprochenen Zweck, für die Wahl von Abgeordneten aus dem Kreise der Gewerbtreibenden zu agitiren. Die Debatte, in welcher ausschließlich die Prinzipien dieser Partei zum Ausdruck kamen, endete mit der Annahme folgender Resolution: „Die heutige Versammlung liberaler Wahlmänner aller vier Wahlkreise erklärt es als dringende Nothwendigkeit, daß auch liberale Gewerbtreibende als Candidaten seitens der liberalen Partei aufgestellt werden.“ Die Resolution soll an die liberalen Wahlcomités gerichtet werden. Gleichzeitig beschloß die Versammlung, in allen Wahlbezirken eine Organisation ins Leben zu rufen, um wenigstens für die Reichstagswahlen nachdrücklichst in diesem Sinne wirken zu können.

— Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, wird der Kaiser bei seinem am 22. März 1877 stattfindenden achtzigjährigen Geburtstagsfeste eine umfassende Amnestie erlassen.

— Die Erweiterung und Vervollkommnung des Staats=Eisenbahnnetzes ist, wie die Denkschrift des Finanz=Ministers hervorhebt, in den Jahren nach dem Kriege Gegenstand ganz besonderer Fürsorge gewesen und es sind für diesen Zweck durch besondere Gesetze, neben dem Etat, sehr bedeutende Credite bewilligt worden. In den Jahren 1872 bis 1874 wurden für den Bau der Eisenbahnen von Tilsit nach Memel, von Bebra nach Friedland 2c., für die Erwerbung der Taunusbahn, ferner, um den schon lange vermißten Zusammenhang zwischen dem westlichen und dem östlichen Eisenbahnnetz des Staates herzustellen, zum Bau einer Eisenbahn von Berlin nach Wetzlar und von der Reichsgrenze bei Sierck über Trier und Coblenz nach Ober=Lahnstein, sowie zur Betheiligung des Staates an der Berliner Stadtbahn — bedeutende Mittel bewilligt. Gegenüber den erwähnten umfassenden Bewilligungen für den Westen des Landes wurden sodann in den Jahren 1874 und 1875 bedeutende Summen zum Bau von Eisenbahnen in den östlichen Provinzen verwandt. Der Gesammtbetrag der im Laufe der letzten Jahre erfolgten neuen Bewilligungen für Eisenbahnzwecke bezifferte sich auf 776 Millionen Mk. — Die Klassensteuer=reform, welche Dank der günstigen Finanzlage in's Leben gerufen werden konnte, hat vornehmlich folgende wesentliche Abänderungen des bisherigen Steuersystems herbeigeführt: vom 1. Januar 1874 ab: Ermäßigung des Klassensteuer=Soll=Aufkommens auf den festen Normalbetrag von 33 000 000 Mk.; Einführung des Maßstabes der Schätzung nach dem Einkommen der Klassensteuerpflichtigen unter Mitberücksichtigung besonderer, die Leistungsfähigkeit derselben vermindernder wirthschaftlicher Verhältnisse; Befreiung aller Personen mit einem Einkommen von weniger als 420 Mark von der Klassensteuer; ferner vom 1. Januar 1875 ab: Ausdehnung der Klassensteuer auf die bisher mahl= und schlachtsteuerpflichtigen Städte unter gleichzeitiger Erhöhung des obigen Normalbetrages der Klassensteuer auf 42 000 000 Mark. Der Absicht der Reform, welche hauptsächlich auf eine Steuererleichterung der unteren Volksklassen gerichtet war, wurde überdies durch die Feststellung höherer, als der bisher üblichen Einkommensgrenzen für die unteren Stufen der Klassensteuer Rechnung getragen und in Verbindung hiermit, um eine der Gerechtigkeit mehr entsprechende Besteuerung der wohlhabenderen Bevölkerung zu erreichen, der Tarif der klassificirten Einkommensteuer durch Einschiebung mehrerer Zwischenstufen und Beseitigung der bisherigen Maximal=Besteuerungsgrenze verbessert. Die Wirkungen der Reform ergeben sich aus einer Zusammenstellung der Veranlagungs=Ergebnisse für die Jahre 1872 bis 1875. Danach sind, was die Klassensteuer anbetrifft, im Jahre 1874 5 057 677 mehr Personen als im Jahre 1873 von jedem Steuerbetrage befreit worden. Es sind dies vorwiegend solche Personen, deren Einkommen geringer als 420 Mk. ist, also nur zu ihrem nothdürftigen Lebensunterhalte hinreicht. Der Steuer=Erlaß, welcher der klassensteuerpflichtigen Bevölkerung vom Jahre 1874 ab zu Theil geworden, belief sich auf 8 797 668 Mk., von welchem Betrage ca. 7 800 000 Mk. auf das platte Land und ca. 900 000 Mk. auf die Städte entfallen sind.

— Das Amtsblatt der Regierung zu Münster vom 21. d. M. enthält eine Edictalladung des Kreisgerichts daselbst, nach welcher 1) der frühere Bischof von Münster, Dr. Brinkmann, 2) dessen früherer Generalvicar Dr. Giese öffentlich — da ihr Aufenthalt unbekannt sei — zum Audienztermin auf den 7. Dezember vorgeladen werden, um sich gegen eine schwere Anklage der Staatsanwaltschaft zu verantworten. Die Anklage beschuldigt den Bischof und den Generalvicar: in ihrer früheren Eigenschaft als Beamte gemeinschaftlich fremde, in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen zu haben, nämlich 40 000 Thlr. Bisthumscapitalien, 3000 Thlr. Gelder der Diöcesan=Feuerversicherungskasse, 60 000 Mk. Grundschuldbriefe des Collegium Ludgerianum. Der Generalvicar ist außerdem angeklagt, zahlreiche, ihm amtlich anvertraut gewesene Acten vorsätzlich bei Seite geschafft zu haben, nämlich die Acten des Bisthumvermögens, der fünf großen Diöcesan=Unterrichtsanstalten, die Acten mehrerer Hundert Pfarrstellen. Endlich ist der Generalvicar laut Amtsblatt auch der Unterschlagung resp. Beiseiteschaffung der Acten und Werthpapiere der Stiftung Ferdinand (190 000 Thlr.) und dreier anderer Stiftungen angeklagt, mithin derjenigen Gegenstände, welche im

Mai d. J. bekanntlich in seiner Wohnung und bei zweien anderen Geistlichen beschlagnahmt wurden.

Ω Aus Mecklenburg, 23. Oct. Mit den Herbststürmen sind auch die Wahlkämpfe eingeleitet und aufgenommen worden. Unbedingt ist das Ringen gegen die früheren ein viel hitzigeres und erbittertes und hat selbst jene Schichten der Bevölkerung erfaßt und mit fortgerissen, welche sonst aus Gleichgiltigkeit und Hang zur Gemüthsruhe sich an politischen Vorgängen nicht betheiligen mochten. Nachdem nun die feudale Partei mit ihren verschiedenen Abstufungen eine unerhörte Energie entfaltet hat und in gut formirter Schlachtordnung auf den Wahlplatz rückt und die Socialdemokratie ebenfalls, wenn auch gerade nicht als ihre erklärten Bundesgenossen, von der Seite her losstürmen, ist die Spannung auf das Endresultat eine sehr große. Denn erscheinen die Liberalen nicht Mann an Mann an der Wahlurne, ist für sie bei jetziger Sachlage, wenn auch nicht durchweg, zu fürchten. Das wissen ihre Führer und darum ihr rastloses Streben, das man ganz besonders seit den letzten acht Tagen wahrnehmen kann. Als eine der ersten Aufgaben wird betrachtet, das auszurotten, was die Feudalen, wie sie zwar in ihren Psalmen singen, aus purer Bruderliebe, gesäet haben, nämlich den Handwerkern, Industriellen, den Kleinkaufleuten und kleineren Besitzern, die mit raffinirter Geschicklichkeit beigebrachten Vorurtheile und das genährte Mißtrauen gegen die Reichsgesetze zu benehmen und sie zugleich über den wahren Kern und die Perspective des Gewerbe-Gesetzes aufzuklären. In diesem Sinne haben die Reichstagsabgeordneten Moritz Wiggers und Haupt in den letzten Tagen in öffentlichen Versammlungen bereits gewirkt und, soweit es sich aus vorliegenden Berichten ersehen und auf Grund eigener Erfahrung wahrnehmen läßt, nicht erfolglos. Ein gleiches Vorgehen dieser Art beabsichtigen einer Andeutung nach in Kürze auch die übrigen mecklenburgischen Abgeordneten. Der unermüdliche Moritz Wiggers beschränkt sich in seinem rastlosen Eifer bei Ausführung seiner politischen Aufgabe, die ihm nach und nach fast sein ganzes Vermögen — wie man sagt, 120 000 Mk. — gekostet hat, nicht allein auf die Vororte seines Wahlkreises, sondern er trägt die wehende Fahne auch in die Dörfer hinein. In einem derselben — Siggelkow bei Parchim — hat er einen Triumpf gefeiert, der für ihn hoch erhebend sein muß. Bei der Abfahrt von der Chaussee wurden dem Wagen zwei geschmückte Pferde vorgelegt und an zwei Stellen unterwegs riefen die Bauernsöhne von ihren ebenfalls geschmückten Rossen ihm ein kräftiges Hurrah entgegen und gaben dem Wagen das Geleite. Am Eingange des Dorfes war eine Ehrenpforte errichtet und das Dorf selbst in festlichem Schmucke. Das ist gewiß ein beredter Vorgang vom platten Lande her, über den unsere feudalen „Mecklenb. Anzeigen" hoffentlich in ein hitziges Fieber fallen werden. Solche Art Krankheit, bei der man sich bekanntlich etwas austobt, wird diesem hochoffiziösen Blatte recht wohlthuend sein, da es den übergroßen und stillen Aerger verschlucken muß, daß unser hocherleuchteter Ministerpräsident Graf von Bassewitz im vierten Wahlkreise keine Aussicht hat, gewählt zu werden, weßwegen er die Candidatur an den Grafen Plassen auf Jvenak abgetreten hat. Ob nun auch Graf Bassewitz so schnell zurücktritt, wenn er keine Aussicht mehr hat, die Feudalherrschaft zu halten? Doch in Mecklenburg wechseln nicht so schnell die Minister wie in der Türkei. Früheren Nachrichten und eigenen Aussagen entgegen scheinen die Socialdemokraten nun doch Lust zu haben, wenigstens einen ihrer Candidaten durchzubringen. Gegenwärtig bereist ihr Apostel, Zimmerer Finn aus Berlin, unser Land, um ein Mandat für sich auszuwirken. Unbedingt hat die Socialdemokratie im letzten Jahre hier Fortschritte gemacht, wenn auch noch nicht derartige, daß sie es mit irgend einer anderen Partei allein aufnehmen kann. Neuerdings hat sie beschlossen, ein eigenes Organ für Mecklenburg zu gründen.

Wilhelmshaven, 21. October. Heute morgen traf die deutsche Glattdeckscorvette „Ariadne", Corvettencapitän Kühne nach zweijähriger Abwesenheit auf hiesiger Rhede wieder ein. Die „Ariadne" war in den ostasiatischen Gewässern stationirt, woselbst sie die Schlichtung der „Anna"-Affaire und Züchtigung der chinesischen Seeräuber durch die chinesische Regierung durchsetzte.

Schweiz.

Bern, 21. October. Im Canton Genf tritt wieder die Partei der Independenten in den Vordergrund. Ein von ihr erlassener Aufruf bezeichnet die gegenwärtige Leitung der Genfer Kantonalpolitik als im Widerspruch mit den Grundsätzen der Freiheit und Gleichheit, hält den Augenblick für energische Wiederaufnahme ihres Einflusses auf den Gang der öffentlichen Angelegenheiten für eingetreten, und fordert zu einer allgemeinen Versammlung auf, in welcher die Neuwahl des Großen Raths berathen und ein Wahlcomité ernannt werden soll. — Eine in Vevey abgehaltene Conferenz für Tieferlegung des Genfer Sees ist unverrichteter Sache wieder auseinander gegangen. — Zur Besorgung und Ueberwachung der Fütterung im Freien lebender, hungernder Vögel zur Winterszeit hat die ornithologische Gesellschaft in Basel eine Commission von 15 Mitgliedern gewählt, welche sich mit der Thierschutzcommission der gemeinnützigen Gesellschaft in Einvernehmen setzte; man verständigte sich dahin, in der Stadt und einigen Nachbargemeinden auf Anlagen, Promenaden und Gottesäckern etwa 30 Futterplätze anzulegen. Wohl über 30 Fuß über dem Boden, hoch in den gewaltigen Aesten eines der herrlichen Ahorne von Richisau im Klönthal, Canton Glarus, wurzelt eine schon 6 Fuß hohe Rothtanne. Im dichten Moose auf der Rinde des Astes vermochte ein hingewehter Tannensaame zu keimen und, geschützt von der mächtigen Krone des Ahorns, aller Witterung zu widerstehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. October. Der „N. fr. Pr." zufolge dürften die Vorlagen wegen Trennung des Südbahnnetzes demnächst bei dem Reichsrathe eingebracht werden. (W. T.)

Pest, 21. October. Die antirussische Agitation wächst in bedrohlicher Weise. Eine Conferenz von Abgeordneten, Gemeinderäthen, Redacteuren ist zur Inscenirung einer Demonstration gegen ein Zusammengehen Oesterreichs und Rußlands versammelt. Die Pester Studentenschaft sandte an die Wiener Universität ein Telegramm voll Leidenschaft gegen Rußland, und fordert zur Unterstützung des Türkenvolkes auf.

— 23. October. In der heutigen Versammlung der Studirenden wurde beschlossen, trotz der Abmachung des Ministerpräsidenten Tisza, dem türkischen Generalconsul den beabsichtigten Fackelzug darzubringen. Derselbe wird wahrscheinlich am Donnerstag stattfinden. — Der russische Botschafter am Wiener Hofe, Herr v. Novikoff, ist heute hier eingetroffen, der britische Botschafter, Sir Buchanan, wird morgen erwartet.

Spanien.

Madrid, 23. October. Die amtliche „Gaceta" schreibt: Bereits seit längerer Zeit überwachte die Regierung eine socialistische Verschwörung, welche von Ruiz Zorilla und Salmeron mit Unterstützung einiger föderalistisch gesinnter Militärs organisirt worden war. Nachdem nun der Behörde an der Grenze ein Schreiben Zorilla's in die Hände gefallen, worin derselbe die Weisung zum sofortigen Losbruch ertheilt, entschloß sich die Regierung zum Handeln und ließ die Verhaftung der Hauptschuldigen vornehmen. Unter denselben befinden sich die Generale Merelo, Areyro, Patino und Acosta, welche nach dem Militärgesetz bestraft werden sollen, sowie einige ehemalige Deputirte föderalistischer Richtung. Mehrere Verschworene haben die Flucht ergriffen. (W. T.)

San Sebastian, 24. October. Die aus Madrid eingegangenen Nachrichten über eine dort entdeckte socialistische Verschwörung und die in Folge dessen von der Regierung getroffenen Maßnahmen haben auch unter der hiesigen Bevölkerung eine lebhafte Erregung hervorgerufen, doch ist die Ruhe bis jetzt nicht gestört worden. Um Unruhen entgegentreten zu können, sind die Truppen consignirt. Nach weiteren Berichten haben auch in Saragossa, Logrono, Bilbao und Santander zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, und es sollen außer den bereits verhafteten noch verschiedene andere Generale compromittirt sein. Gerüchtweise verlautet, daß Ruiz Zorilla von der arragonischen Grenze her Spanien wieder betreten habe. (W. T.)

Italien.

Rom, 20. October. Der Lärm um die Trientiner und Triestiner Frage ist dem Ministerium schließlich doch zu arg geworden. Die österreichische Presse war auf den Leim der Wahlruthe gegangen und hatte eigentlich mit wenig Scharfsinn die Sache für Ernst genommen, weil sie doch wissen mußte, daß die „Opinione" heute die Ideen der Regierung in keiner Weise vertritt. Eine officiöse Note des heutigen „Diritto" sucht der mißlichen Angelegenheit den Stachel zu nehmen. Man gedenkt der gegenseitigen Besuche des Kaisers und des Königs in Wien und Venedig und fordert die Presse mit ernsten Worten auf, eine Polemik aufzugeben, welche bei der Verwicklung der europäischen Lage für Italien unangenehme Folgen haben könne. Die gutgemeinte Aufforderung kommt etwas spät; man wußte hier sehr gut, daß nur ein Wahlmanöver dahinter saß, und hätte der „Diritto" sofort dementirend eintreten müssen. Das Mißtrauen, welches man durch dieses Zögern in Oesterreich erweckt hat, wird vielleicht nicht so leicht verschwinden. Die Nachrichten über die Erhaltung des Friedens, welche im Auswärtigen Amt eintrafen, sollen nicht die besten sein. Vorgestern wurde in Folge derselben Ministerrath gehalten. Man hofft hier nach wie vor neutral bleiben zu können. Auf der Börse war man vorgestern und gestern sehr verstimmt. — Der spanische Gesandte beim Quirinal hat ernstliche Beschwerden erhoben in Madrid über die Behandlung, welche er am Montag im Vatican von den Pilgern erfuhr. Eine gestern hier eingetroffene Depesche der spanischen Regierung macht die Pilger auf ihre volle persönliche Verantwortlichkeit für jede Gesetzesverletzung aufmerksam. Die Regierung erklärte in diesem Fall nicht für die Pilger einzutreten. Zwischen Madrid und dem Vatican wurden ebenfalls Erklärungen ausgetauscht. — Im Senat erfuhr man gestern, daß die Regierung 32 neue Senotoren in petto hat. Die Publication der Namen soll erst nach den Wahlen erfolgen.

Rußland.

Moskau, 23. October. Proceß Strousberg. Gegenstand der heutigen Verhandlung waren die Aussagen der Sachverständigen und der Zeugen über den Stand der Strousberg'schen Rechnung bei der Bank und über dessen Creditfähigkeit. Im Uebrigen war die Verhandlung ohne besonderes Interesse. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 24. October. Im Verfolg der bereits gestern gemeldeten Entdeckung eines Complottes zur Verhinderung der Einführung von Reformen, sind noch einige Ulemas, die mit der Verschwörung in Verbindung standen, von hier ausgewiesen worden. Uebrigens ist die Ruhe nirgends gestört.

Danzig, 25. October.

An unsere geehrten Herren Correspondenten und Parteifreunde in der Provinz und den angrenzenden Bezirken richten wir die ergebene Bitte, über das Resultat der Abgeordnetenwahl am Freitag uns mit möglichster Beschleunigung telegraphisch Nachricht geben zu wollen.

---

* Die gestrige Versammlung der liberalen Wahlmänner des Stadtkreises, zu welcher etwa die Hälfte derselben erschienen war, hatte eine sehr kurze Dauer. Hr. Commerzienrath Bischoff, welcher Namens des Wahlvereins-Vorstandes dieselbe eröffnete und demnächst durch Acclamation zum Vorsitzenden gewählt wurde, stellte zunächst an die Versammlung die Frage, ob sie auch diesmal an dem mit der liberalen Partei des Landkreises geschlossenen Abkommen bezüglich des Vorschlagsrechts der Candidaturen festhalten wolle. Einstimmig, ohne jede weitere Debatte, wurde diese Frage bejaht, ebenso einmüthig die von der liberalen Partei des Landkreises vorgeschlagene Candidatur des Herrn Rickert acceptirt. Der Vorsitzende trug demnächst den Wahlmännern die am Mittwoch voriger Woche von der Schützenhaus-Versammlung gefaßten Beschlüsse betreffs der Candidaturen der Herren Hirsch und Schröder als Wünsche der liberalen Wählerschaft vor und stellte die Entscheidung darüber den Wahlmännern anheim, forderte auch zu etwaigen anderweiten Vorschlägen auf. Der Wahlmann Hr. F. W. Müller verlas einen in der „Westpr. Ztg." enthaltenen anonymen Artikel, in welchem namentlich die ländlichen Wähler aufgefordert werden, für Hrn. Höne-Pempau zu stimmen. Redner meint, es habe auf ihn den Eindruck gemacht, als ob Hr. Höne-Pempau diese Propaganda selbst geschrieben, und als ob dieselbe nur den Zweck habe, die ländlichen Wahlmänner zu irritiren. Er stelle anheim, darüber in die Discussion einzutreten. Wahlmann Klein betont, daß der von Herrn Müller verlesene Artikel anerkanntermaßen die Agitation der conservativen Partei darstelle, deren wenige Anhänger hier am Sonnabend getagt hätten. Man habe es also mit einer Propaganda der gegnerischen Partei zu thun, welcher die liberale Wählerschaft des Landkreises, mit der man pactire, gänzlich fern stehe. Auf die Haltung der liberalen Partei im Stadt- wie im Landkreise könne der Artikel einen Einfluß ebenso wenig ausüben, als die Beschlüsse der gegnerischen Versammlung. Redner schlägt dann vor, die von der Schützenhaus-Versammlung aufgestellten Candidaturen pure zu acceptiren, da diese Versammlung das legitime Organ der liberalen Partei gewesen sei und jeder Wahlmann es seinen Wählern schuldig sei, sich stricte an die Beschlüsse der Partei als seiner Auftraggeberin gebunden zu erachten. — Der Wahlmann Hr. Dr. Hein faßt die Ausführungen des Hrn. Müller als eine Mahnung auf, bei der Wahl pünktlich zur Stelle zu sein und in festgeschlossener Einigkeit für die Candidaten der liberalen Partei zu stimmen, um den Gegnern zu zeigen, daß ihre Speculation auf die Uneinigkeit der Liberalen eine verfehlte sei. — Da nun gegen die Candidaturen der Herren Hirsch und Schröder von keiner Seite Widerspruch erhoben wird, auch Niemand einen anderen Vorschlag macht, proclamirt der Vorsitzende die Herren Landesdirector Rickert, Stadtrath Hirsch und Commerz- und Admiralitätsrichter Schröder als einstimmig aufgestellte Candidaten. — Die Bestimmung der Reihenfolge, in welcher am Freitag über dieselben abgestimmt werden soll, überläßt die Versammlung aus Gründen der Parteitaktik dem Vorstande des Wahl-Vereins, welcher sie den Wahlmännern zu geeigneter Zeit mittheilen wird.

* Auf den Bahnstrecken der kgl. Ostbahn sind im Monat September d. J. 27 358 Personen und 126 890 Kilo Güter weniger befördert worden als im September v. J. Die Minder-Einnahme betrug im Personenverkehr 50 033, im Güter-Verkehr 251 875 M. Auf der Danzig-Cösliner Bahn wurden 4751 Personen und 3 381 101 Kilo Güter weniger als im September v. J. befördert. (Das finanzielle Betriebs-Ergebniß ist schon gestern mitgetheilt.) Auf der ostpreuß. Südbahn stellte sich beim Personenverkehr ein Minus von 1874 Passagieren und beim Güterverkehr ein Minus von 1 447 894 Kilo gegen den September v. J. heraus. Die Einnahmen waren beim Personen-Verkehr trotzdem um 10 636 M. höher, beim Güterverkehr dagegen um 4028 M. geringer als im Sept. 1875. Die gesammte Betriebs-Einnahme in den ersten neun Monaten d. J. stellt sich bei der Ostbahn auf 28 299 782 M. (2 527 415 weniger als 1875), bei der Danzig-Cösliner Bahn auf 1 298 156 M. (52 986 weniger als 1875) und bei der Südbahn auf 3 176 082 M. (716 657 weniger als 1875).

* Die bei einem Kaufgeschäft erfolgte Vorspiegelung eines mehrbietenden Concurrenten, um den Käufer zur Zahlung eines den Werth des Gegenstandes übersteigenden Kaufpreises zu veranlassen ist nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals als Betrug zu bestrafen.

— Briefsendungen für S. M. S. „Hertha" sind von heute ab bis incl. 13. November c. nach Sidney (via London — St. Francisco) und vom 14. November c. bis auf Weiteres nach Aden zu dirigiren.

* Der Danziger Heidenmissions-Verein begeht am 31. d. Mts. die fünfzigste Jahresfeier seiner Stiftung, und zwar durch Gottesdienst in der Marienkirche und durch eine Nachfeier am Abend im Gewerbehause.

* Ueber den gestern gemeldeten Zusammenstoß des Schraubendampfers „Ida" mit dem Dampfer „Trafalgar" berichtet man heute der „Ostsee-Ztg." aus London folgendes Nähere: „Ida" wurde, beim Norn vor Anker liegend, vom „Trafalgar" angerannt, am Steuerbord-Bug getroffen und unter der Wasserlinie beschädigt. Die meisten Leute waren, als der Zusammenstoß erfolgte, in ihren Kojen im Vordercastell; da nun dieses verschiedene Fuß eingestoßen und die Leiter beim Zusammenstoß mit weggerissen war, hatten die Leute Mühe an Deck zu kommen. Die vordere Abtheilung füllte sich unmittelbar, und wäre nicht die Schiffswand gewesen, hätte das Schiff in wenig Augenblicken untergehen müssen, so groß war der Riß in der Seite. Ein fremder Seemann, der nach London mit hinübergefahren war, ertrank im Vordercastell, da er nicht an Deck kommen konnte. Die „Ida" ist in's Dock gegangen; der „Trafalgar" hat ebenfalls nicht unerhebliche Beschädigungen erlitten.

* In der öffentlichen Sitzung des hiesigen Polizeigerichts am 24. d. M. kamen 44 verschiedene Untersuchungssachen zur Verhandlung und Entscheidung, darunter folgender erwähnenswerthe Fall: Die Arbeiter August Albert Friedrich Block von hier und Johann Pahnke aus Stolzenberg haben am 7. d. M., Abends 9¾ Uhr, als sie das Hausthor hierselbst, in welchem damals vorübergehend eine starke Frequenz und in Folge dessen eine Stopfung eingetreten war, passirten, ohne Veranlassung mit Fäusten auf das Publikum, um sich einen rascheren Durchweg zu erzwingen, eingehauen, so daß mehrere Personen Contusionen im Gesicht davontrugen. Da die Verletzten Strafanträge nicht gestellt haben, konnte nur wegen groben Unfugs eingeschritten werden und wurde Pahnke zu 4 Wochen, Block zu 7 Tagen Haft verurtheilt.

* Der am Sonnabend bei dem Bau des neuen Gebäudes für die Ober-Postdirection durch einen Sturz aus bedeutender Höhe verunglückte Dachdecker Großmann ist gestern an den erlittenen Verletzungen verstorben.

* Gestern Nachmittags wurde auf dem Fischmarkt der seit längerer Zeit von der Polizei verfolgte Arbeiter Sch. abgefangen und verhaftet. Derselbe soll seit einiger Zeit hier eine Menge von Diebstählen der dreistesten Art vollführt, u. A. auch in hiesigen Läden sich in gewaltsamer Weise des Inhalts der Ladenkasse bemächtigt haben.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Die Arbeiter A., S. und W. wegen Diebstahls; die Knechte M. und L. aus Neufahrwasser, so wie der Arbeiter B. wegen Körperverletzung mit einem Messer; der Arbeiter S. wegen Hausfriedensbruchs; die verehelichte B. und der Arbeiter O. wegen Verhinderung der Arretirung; der Seefahrer M. wegen Unterschlagung; der Droschkenkutscher R. wegen Widersetzlichkeit und Angriffs gegen einen Beamten im Dienst.

Gestohlen: Dem Holzhändler L. in Strohdeich 2 leinene Frauen-Unterröcke und 1 weißes Frauenhemde durch die unverehelichte G.; dem Kaufmann L. aus seinem Speicher 20 Doppelsäcke, 1 Plan von Leinwand und 2 Tamboure vom Wagen; dem Maurer M. durch den Maurer T. ein Paar Stiefel.

Durch den Trödler D. ist ein 63 Centimeter langes und 6½ Centimeter im Durchmesser starkes Kupferrohr angehalten und hier eingeliefert. Der unbekannte Verkäufer ist, als er nach seinem Namen gefragt wurde, unter Zurücklassung des Kupferrohrs entsprungen.

Gegen den Fuhrmann K., welcher gestern in der Hundegasse das vor seinen Wagen gespannte Pferd in roher Weise mißhandelte und dadurch einen Menschenauflauf herbeiführte, ist wegen Thierquälerei das Strafverfahren eingeleitet.

Weitere Volksaufläufe entstanden am 23. d. auf dem Langenmarkte, wo die Arbeiterfrau M. ein lautes Schimpfen erhob weil ihrer in die H.'sche Restauration zum Betteln abgeschickten vierjährigen Tochter kein Almosen verabreicht wurde; am 21. d. in der Holzgasse durch lautes Toben des angetrunkenen Postillons W.; am 24. d. Abends gegen 8 Uhr auf dem 1. Damm, wo der Restaurateur S. sein Dienstmädchen derartig schlug, daß dieselbe ein großes Geschrei erhob; am 23. d. Abends nach 5 Uhr in Schidlitz in Folge lauten Schreiens und Tobens der vielfach bestraften Wittwe N.

Heute früh 4¾ Uhr entstand in einer Küche des Hauses Tagnetergasse No. 3 durch Anbrennen der Dielen, Balken, Schaldecke u. s. w. in Folge fehlerhafter Beschaffenheit des Schornsteins Feuer, welches von der Feuerwehr unter Anwendung einer Handspritze, durch Ausgießen und Herausnehmen der brennenden Holztheile gelöscht wurde.

Gefunden: Vor etwa 3 Wochen auf dem 3. Damm und gestern beim Polizeiamte asservirt eine Holzkette.

† Marienburg, 24. October. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung kam die Frage wegen Abtretung unserer Landwirthschaftsschule an die Provinz von Neuem zur Verhandlung. Der Magistrat hatte bekanntlich dem vor einigen Wochen von der Majorität der Stadtverordneten gefaßten Beschlusse, die Schule an die Provinz abzutreten, nicht zugestimmt, und der frühere Vorsitzende in dem Curatorium der Schule, Herr Regierungspräsident v. Dieft hatte seine Ansicht in einer zu diesem Zwecke anberaumten Sitzung dahin abgegeben, daß er es im Interesse der Stadt für geboten erachte, diese von ihr geschaffene Anstalt auch weiter zu führen und zu verwalten. Trotzdem alle diese Argumente von Hrn. Bürgermeister Horn des Näheren erörtert wurden, beschlossen die Stadtverordneten mit 14 gegen 11 Stimmen einen Antrag anzunehmen, demzufolge der Magistrat ersucht wird, Schritte zu thun, um die Uebernahme der Schule von Seiten der Provinz anzubahnen. In Betreff des Termins der Ausführung dieses Beschlusses wurde ein bestimmter Wunsch nicht ausgesprochen, vielmehr dem Magistrat es überlassen, den geeignetsten Zeitpunkt wahrzunehmen. Sobald dieser Beschluß nun von Neuem auf den Widerspruch des Magistratscollegiums stoßen sollte, wie es wohl anzunehmen ist, erübrigt nur die Bildung einer Commission aus Mitgliedern beider städtischen Körperschaften, bezw. im letzten Falle die Entscheidung der Regierung. — In derselben Sitzung kam unsere Feuerlösch-Angelegenheit wieder einmal zur Sprache, und zwar acceptirte man den Vorschlag des Magistrats, den Polizeicommissar Guenther für die Dauer von 2 Monaten behufs Ausbildung in dem Feuerlöschwesen nach Berlin zu committiren und dafür eine außerordentliche Unterstützung von monatlich 120 M. dem genannten Beamten zu bewilligen, ihn aber auch gleichzeitig zu verpflichten, mindestens noch für die nächsten 2 Jahre in den städtischen Diensten Marienburgs zu verbleiben. Die Frage, was man jetzt mit dem alten Gymnasialgebäude beginnen solle, nahm auch längere Zeit in Anspruch; es hatten darin bekanntlich früher die Töchterschule und zuletzt die Landwirthschaftsschule Unterkommen gefunden; dasselbe steht nun aber leer, nachdem die letztere Schule in das alte Seminargebäude übergesiedelt ist. Von einer Seite wurde empfohlen, das alte Gebäude zu vermiethen, von einer andern, es als Armenhaus zu verwenden; man einigte sich endlich über den Verkauf des Grundstücks. — Einer in Ehren ergrauten Lehrerin, welche während einer langen Reihe von Jahren den Unterricht in den Handarbeiten an städtischen Schulen ertheilt hat, bewilligte die Versammlung für den Lebensabend eine monatliche Unterstützung von 5 M. — Wir leben inmitten des geräuschvollen Jahrmarkts, der in diesem Jahre bei dem wundervollen Herbstwetter ganz besonders stark beschickt ist. Eine Masse von Schaubuden und sonstigen „Vergnügungsinstituten" mit obligater Tanzmusik werden von dem Publikum rege frequentirt. Auch das Geschäft soll im Allgemeinen ein recht befriedigendes sein; nur in Bezug auf den Viehmarkt hat es sich in äußerst mäßigen Grenzen gehalten. — Die Criminaldeputation unseres Kreisgerichts verurtheilte in ihrer letzten Sitzung einen ergrauten Sünder zu 1 Jahr Zuchthaus, welcher trotz seiner 74 Jahre noch in Taschendiebstählen Staunenswerthes leistete. — Die Kartoffelkrankheit beginnt auch hier mehr und mehr Umfang zu gewinnen und allgemeinere Besorgniß zu verbreiten. Die Kartoffel hat denn auch demzufolge einen verhältnißmäßig recht billigen Preis erreicht; sie wird bereits mit 1 M. 20 ₰ pro Altscheffel offerirt.

○ Aus dem Kreise Stuhm, 24. October. Nach dem heute durch Extra-Kreisblatt veröffentlichten Ergebnisse der Urwahlen sind im Kreise Marienwerder 234 und im Kreise Stuhm 138, zusammen 372 Wahlmänner gewählt worden. Davon sind etwa 281 Deutsche und 91 Polen resp. Ultramontane; von den letzteren wurden im Stuhmer Kreise 51, im Marienwerderer ca. 40 gewählt. Wenngleich das conservative Element im Kreise Marienwerder dem Vernehmen nach Boden gewonnen hat, erscheint dennoch die Wahl der liberalen Candidaten Kreisgerichtsdirector Wetzki-Marienwerder und Gutsbesitzer Plehn-Kopitkowo gesichert.

z Elbing, 24. October. Die steuerzahlenden Bürger unserer Stadt werden jetzt lebhaft beschäftigt durch eine sehr praktische Maßregel unsers Magistrats, deren Ausführung wir den Intentionen des Herrn Oberbürgermeister Thomale zu danken haben. Um der gesammten Bürgerschaft die Gelegenheit zu unbefangener Controle ihrer Einschätzungs-Commissionen zu geben, hat man das Verzeichniß sämmtlicher Censiten und des Einkommens, mit welchem jeder zur Communalsteuer eingeschätzt ist, drucken und diese Listen zu freier Vertheilung gelangen lassen. Was bisher in den Bureaux verborgen geblieben, kommt damit zur allgemeinen Kenntniß und Prüfung. Die Liste ertheilt manche höchst überraschende Aufschlüsse, deren die Kritik sich sofort bemächtigt hat. Diese Veröffentlichung kann, wenn das allgemeine Urtheil irgend welchen Eindruck auf die Entschließungen der Einschätzungs-Commissionen macht, sehr gute Ergebnisse bringen, besonders in dem Sinne, daß eine möglichst große Gleichmäßigkeit und verhältnißmäßige Genauigkeit in die Abschätzungen gebracht wird. Gegen die jetzigen Einschätzungen hat man im Allgemeinen viele und, wie es scheint, zum Theil sehr berechtigte Einwendungen zu machen. Es kommt diese Veröffentlichung deshalb für das nächste Rechnungsjahr nicht zu spät, weil unsere Commune dessen Beginn jetzt auch auf den 1. April verlegt hat und für das erste Quartal 1877 die diesjährigen Sätze weiter erhebt. — Der Sportsmann, der den Weg von Eydtkuhnen nach Calais auf dem Velocipede zurückzulegen beabsichtigt, ist heute Abend gegen 10 Uhr hier angekommen und im Hotel de Berlin abgestiegen. Er hat, seiner Aussage nach, heute die Strecke von Königsberg nach Elbing zurückgelegt und will morgen Vormittag die originelle Reise, zunächst nach Dirschau, fortsetzen. Sein Gefährt ist sehr tüchtig und practisch construirt, hat Gummiräder und allen bei dieser compendiösen Form möglichen Comfort. Der Reisende ist vortrefflich adjustirt mit weitem bis zum Knie reichendem Beinkleid, Strümpfen und anliegenden Stiefeln.

* Thorn, 25. Oct. Gestern Abend hielten die Wahlmänner des Thorner Kreises hier eine Versammlung ab, um über den von ihnen zu präsentirenden deutschen Candidaten (den zweiten Candidaten präsentirt bekanntlich der Culmer Kreis, der sich für Herrn v. Loga-Wichorsee entschieden hat) in Berathung zu treten. Hr. Hauptmann a. D. Rafalski trat von seiner Bewerbung um die Candidatur zurück. Es entwickelten alsdann die für die Candidatur in Vorschlag gebrachten Herren Weinschenk-Lulkau, Gerichtsrath Dr. Meißner-Thorn sowie der bisherige Abgeordnete Hr Dr. Bergenroth ihr Programm. Nach geschlossener Debatte wurde, wie die „Th. Z." berichtet, eine Abstimmung mit bindender Kraft für die Minderheit von den Anhängern der Herren Weinschenk und Dr. Meißner abgelehnt, und daher nur eine vorläufige zur Messung der Parteien vorgenommen. Bei dieser Abstimmung, vor welcher jedoch ein Theil der Wahlmänner (etwa 30) den Saal verlassen hatte, fand Hr. Dr. Meißner nur eine sehr mäßige Zahl von Stimmen, Hr. Weinschenk etwa halb soviel als Hr. Dr. Bergenroth, für den sich über 80 Wahlmänner erklärten. Schließlich wurde aus den Wahlmännern ein neues Comité eingesetzt, das nun einen Ausgleich zwischen den beiden Parteien versuchen soll. Wir geben uns der festen Zuversicht hin, daß die liberalen Wahlmänner des Thorner Kreises Patriotismus genug besitzen werden, um den kleinen Zwiespalt rasch und energisch zu überbrücken. Andernfalls würde uns der Sieg der Deutschen im Thorn-Culmer Kreise ernstlich gefährdet erscheinen.

Königsberg, 24. Oct. Nachdem das vor zwei Jahren mehrfach besprochene Project einer Eisenbahn Königsberg-Labiau-Tilsit-Tauroggen bis jetzt geruht, ist dasselbe neuerdings wieder Gegenstand lebhafter Unterhandlungen geworden. Wie der „K. H. Z." aus glaubhafter Quelle versichert wird, ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß der Staat den Bau der bezw. Bahn in die Hand nehmen werde, selbst wenn es zur Zeit nicht gelingen sollte, den sofortigen Anschluß der Bahn auf russischem Gebiete an die etwa 14 Meilen entfernt liegende Station Schowli der Riga-Mitauer Bahn zu ermöglichen. — Gestern wurde, wie dieselbe Zeitung mittheilt, bei einer hiesigen Behörde ein Einmarkstück als unecht angehalten, das sich jedoch als echt herausgestellt hat. Dasselbe war nur in der Münze verunglückt und hat so das Ansehen eines Falsifikats erhalten. Aehnliche Stücke sind schon verschiedentlich im Verkehr bemerkt worden, und daher die beunruhigenden Nachrichten über das Coursiren falscher Markstücke entstanden. Es wäre daher wünschenswerth, daß solche Geldstücke gar nicht in den Verkehr gebracht würden.

△ Osterode, 24. Oct. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte in ihrer heutigen Sitzung an Stelle des Fabrikbesitzers Schmidt, welcher den Vorsitz in der Versammlung niedergelegt hat, den Apotheker Piontkowski zu ihrem Vorsitzenden und an Stelle des nach Riesenburg verzogenen Kaufmannes Küster den praktischen Arzt Dr. Wilde zu dessen Stellvertreter. — Die Liste der Candidaten für die Directorstelle an der höheren Bürgerschule ist nunmehr geschlossen worden. Es sind überhaupt 15 Bewerbungen eingegangen, darunter 4 von gegenwärtigen Dirigenten höherer Bürgerschulen, 6 von Gymnasial-, 4 von Realschul-Oberlehrern, 1 von dem Rector einer Mittelschule. Die Auswahl der zur engeren Wahl zu stellenden Candidaten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Memel, 23. Oct. Einer heute eingegangenen telegraphischen Nachricht zufolge ist das zur hiesigen Rhederei gehörige Barkschiff „Wilhelmine," Kapitän Mooring, bei Ferry Island gestrandet. Die „Wilhelmine" ist bereits das vierte Memeler Fahrzeug, welches in diesem Jahre zu Grunde ging. Versichert war sie mit 24 000 Thlr. (Pr.-Litt. Ztg.)

— Im Dorfe Klein-Konopken bei Lötzen hat vor einigen Tagen eine Feuersbrunst gewüthet, durch welche 15 Gebäude in Asche gelegt wurden. Die Abgebrannten werden durch dies Unglück um so schwerer heimgesucht, als durch den Brand auch die ganze Ernte vernichtet ist.

— In den ermländischen Orten Braunsberg, Frauenburg, Wormditt, Gutstadt, Heilsberg, Bischofstein, Bischofsburg, Wartenburg, Kiwitten und Arnsdorf sind zusammen unter 167 Wahlmännern 136 ultramontane gewählt worden.

Vermischtes.

Berlin. Einen Beweis für die Ungunst der Zeiten dürfte man in dem Resultat finden, welches die vor einigen Tagen erlassene polizeiliche Bekanntmachung erzielt hat. Zu den ausgeschriebenen „zwölf" mit 3 M. pro Tag dotirten Canzlistenstellen bei dem hiesigen Einwohner-Meldeamt haben sich nicht weniger als ppt. 4000 Bewerber gemeldet und soll der Andrang von arbeitsuchenden jungen Leuten aller Stände schließlich so groß gewesen sein, daß Schutzleute die Ordnung aufrecht erhalten mußten.

London. Das Diner, welches in den nächsten Tagen von Lord Mayor und seiner Gemahlin zu Ehren der dramatischen Kunst gegeben werden soll, verspricht ein außergewöhnlich interessantes werden zu wollen. Sämmtliche hier in London anwesende Schauspieler und Schauspielerinnen, nahe an 250, haben die Einladungen dazu angenommen. Es werden also bei dieser Gelegenheit mehr Fachgenossen zusammen kommen, als wohl jemals unter einem Dache versammelt gewesen sind. Auch werden außerdem mehrere dramatische Autoren und Kritiker zugegen sein. Das bevorstehende Fest nimmt allgemeines Interesse in Anspruch.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 24. October. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine matt. — Roggen loco fest, auf Termine matt. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 206 Br., 205 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 206 Br., 205 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 155 Br., 154 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 153 Br., 152 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 73½, pr. October 73, pr. Mai pr. 200 ℔ 73¼. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 41, pr. October-Novbr. 41½, pr. Novbr.-Dezbr. 41½, pr. April-Mai 42. — Kaffee mehr Geschäft, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 19,00 Br., 18,75 Gd., pr. October 18,75 Gd., pr. October-Dezember 19,00 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 24. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,00, pr. November 19,00, pr. Dezember 19,20, pr. Januar 19,40. Fest, aber ruhig.

Amsterdam, 24. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 290, pr. März 316. — Roggen pr. October —, pr. März 198.

Frankfurt a. M., 24. October. Effecten-Societät. Creditactien 117, Franzosen 216⅛, Lombarden —, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 94⅞, Silberrente 52 5/16. Ziemlich fest.

Wien, 24. October. (Schlußcourse.) Papierrente 61,55, Silberrente 65,55, 1854r Loose 104,00, Nationalb. 812,00, Nordbahn 1725, Creditactien 145,40, Franzosen 266,50, Galizier 200,75, Kaschau-Oderberger 88,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 122,00, do. Lit. B. —, London 125,00, Hamburg 60,85, Paris 49,60, Frankfurt 60,85, Amsterdam 103,00, Creditloose 154,00, 1860r Loose 107,50, Lomb. Eisenbahn 75,25. 1864r Loose 128,00, Unionbank 51,25, Anglo-Austria 70,25, Napoleons 9,99, Dukaten 5,97, Silbercoupons 105,60, Elisabethbahn 137,00, Ungarische Prämienloose 68,50, Deutsche Reichsbanknoten 61,40, Türkische Loose 12,25.

London, 24. October. [Schluß-Course.] Consols 94 7/16. 5 pCt. Italienische Rente 68⅞. Lombarden 6 5/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5 pCt. Russen de 1871 79. 5 pCt. Russen de 1872 79. Silber 53. Türkische Anleihe de 1865 10 5/16. 5 pCt. Türken de 1869 11⅜. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 13. 6 pCt. Peruaner 17½. Russen de 1873 80⅝. — Aus der Bank flossen heute 31 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Monat 20,66. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,77. Paris 25,40. Petersburg 29⅛.

Liverpool, 24. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 5 15/16, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4⅝, fair Madras 4⅛, fair Pernam 5 9/16, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6. — Stetig. Ankünfte angeboten, gestrige Preise. Amerikaner aus irgend einem Hafen neue Ernte October-November-Verschiffung 5 27/32, Februar-März-Verschiffung 6d.

Liverpool, 24. Octbr. Getreidemarkt. Weizen 1—2, Mehl 6, Mais 3d niedriger. — Wetter: Trocken.

Paris, 24. Oct. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,27½. Anleihe de 1872 104,65. Italienische 5 pCt. Rente 69,50. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 540,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 11,10. Türken de 1869 57,00. Türkenloose 34,00. Credit mobilier 166. Spanier extér. 13, do. inter. 11⅜. Suezcanal-Actien 636. Banque ottomane 361. Société générale 510, Crédit foncier 718. Egypter 203. Wechsel auf London 25,18. — Börse unentschieden, Schluß fest.

Paris, 24. Octbr. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 27,75, pr. November-Dezember 28,25, pr. November-Februar 28,75, pr. Januar-April 29,50. Mehl matt, pr. October 61,00, pr. November-Dezember 61,75, pr. November-Februar 62,50, pr. Januar-April 63,50. Rüböl weich., pr. October 90,00, pr. November-Dezember 90,50, pr. Januar-April 92,50, pr. Mai-August 93,00. Spiritus fest, pr. October 58,75, pr. Januar-April 60,75. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 24. Oct. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 30 1/16. Hamburger Wechsel 3 Mon. 258½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 152⅞. Pariser Wechsel 3 Monat 317. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 177. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 175. ½-Impérials 6,58. Große russische Eisenbahn 166½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 100. — Productenmarkt. Talg loco 50,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 24. Octbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behpt. Hafer steigend. Gerste stetig. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 47 bez. und Br., pr. October 46¾ bez., 47 Br., pr. November 46½ bez., 47 Br., pr. Dezember 47¼ bez., 47½ Br., pr. Januar 47½ Br. — Weichend.

Newyork, 23. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 83½ C., Goldagio 10, 5/20 Bonds pr. 1885 112⅞, do. 5 pCt. fundirte 114¼, 5/20 Bonds pr. 1887 115¼, Eriebahn 11½, Central-Pacific 109¼, Newyork Centralb. 104¼. Höchste Notirung des Goldagios 10, niedrigste 9⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10½. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 70 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 33 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 18⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 10½ C., Speck (short clear) 9 C. Getreidefracht 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. October.

Weizen loco ziemlich unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	198½ bis 213 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 205 M.

Auf Lieferung pr. October-November 204 M. bez., pr. April-Mai 209 M. bez., 210 M. Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

Inländischer 167 M., russischer 159, 160 M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 162 M. Brief, 160 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 115℔ 160 M., 115/6℔ 163 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 312 M.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 320 M.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 21,25 M.

Auf Lieferung pr. Novbr. 21,50 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 45—48 M., schottische Maschinenkohlen 51 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,42 Gd, do. 3 Mon. 20,36 Br., 20,36 gem., 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 95,80 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,00 Gd., 4 pCt. do. do. 94,50 Br., 94,50 gem., 4½ do. do. 101,60 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. October 1876.

Getreide-Börse Wetter: weniger kalt und trübe. Wind: Südwest.

Weizen loco wurde zwar beim Beginn des heutigen Marktes noch zu gestrigen Preisen gekauft, und waren die weißen Gattungen auch beachtet, doch ermattete die Stimmung wieder, und war man genöthigt, demnächst etwas billiger gegen Montag abzugeben; auch konnten überhaupt nur 220 Tonnen verkauft werden. Bezahlt ist für Sommer- 130℔ 198½ M., hellfarbig aber bezogen 133℔ 201 M., bunt 124℔ 198 M., hellbunt 129/30℔ 130, 131/2℔ 206 207, 208 M., hochbunt glasig 133, 134/5, 135/6℔ 211, 212, 213 M., weiß 126℔ 207 M., 130/31℔ 212 M. pr. Tonne. Termine matt, October-November 204 M. bez., April-Mai 209 M. bez., 210 M. Br. Regulirungspreis 205 M.

Roggen loco unverändert, 123℔ brachte 170 M., russischer 121/2℔ 160½, 161½ M. pr. Tonne. Umsatz 45 Tonnen. Termine geschäftslos, unterpolnischer April-Mai 162 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 160 M. — Gerste loco große ist 115℔ mit 160, 115/6℔ 163 M. pr. Tonne bez. — Rübsen Regulirungspreis 312 M. — Raps Regulirungspreis 320 M. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131℔ 207, 133℔ 213, 134/5℔ 208,50 M. bez., rother 125℔ 196,50, 131/2℔ 205,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo fremder 114℔ 135, 125/6℔ 157,50 M. bez., October 148 M. Br., 146 M. Gd., Frühjahr 154 M. Br., 152 M. Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo 145 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 145,50, 151 M. bez., graue 177,75 M. bez., grüne 183,25 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 173,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 173,25 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 237 M. bez., feine 222,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50¾ M. bez., October 50½ M. Br., 50 M. Gd., November 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., Dezember 49½ M. Br., 48¾ M. Gd., Januar 49 M. bez., Februar 50 M. Br., 49½ M. Gd., März 50½ M. bez., Frühjahr 52 M. bez., Mai-Juni 53½ M. Br., 52½ M. Gd., October-März 49¾ M. Br., 49½ M. Gd.

Stettin, 24. October. Weizen pr. October-November 208,00 M., pr. April-Mai 217,00 M. — Roggen pr. October-November 152,00 M., pr. November-Dezember 152,00 M., pr. April-Mai 159,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 72,50 M., pr. October-November 72,25 M., pr. April-Mai 74,00 M. — Spiritus loco 50,50 M., pr. October 50,30 M., pr. October-November 50,30 M., pr. April-Mai 52,40. — Rübsen pr. October 338,00 M. — Petroleum loco 19,75 M. bez., Kleinigkeiten 20,00 M. bez., Regulirungspreis 19,75 M., Anmeldungen 19,75 M. bez., pr. October 19,5 M. bez., in Regul. 19,75 M. bez., pr. October-November 19,75-19,5 M. bez., pr. November-Dezember 19,5 M. bez., pr. Dezember 20,25 M. bez., 19,75 M. Br. — Schmalz, Wilcox 55,00 M. bez. und Br. Fairbank 54,5 M. bez.

Berlin, 24. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 185—230 M. nach Qualität gefordert, pr. October 211,5-211,00 M. bez., pr. October-November 211,5—209,5—210,00 M. bez., pr. November-Dezember 211,5—209,5—210,00 M. bez., pr. April-Mai 217,00 bis 216,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 152—186 M. nach Qual. gef., pr. October 156,00—155,5 M. bez., pr. October-November 156,00—155,5 M. bez., pr. November-Dezember 156,00—155,5 M. bez., pr. Dezember-Januar 157,5-157,00 M. bez., pr. April-Mai 162,00—161,00—161,5 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 135—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 135—175 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—22,00 M., pr. October 22,45 M. bez., pr. October-November 22,45 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 22,45 M. bez., pr. Dezember-Januar 22,50 M. bez., pr. Januar-Februar 22,50 M. bez., pr. Februar-März 22,50 M. bezahlt, pr. April-Mai 22,65—60 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 58,5 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 71,3 M. bez., pr. October 71,8 M. bez., pr. October-November 71,8—71,6 M. bez., pr. November-Dezember 71,8—71,6 M. bez., pr. Dezbr.-Januar — M. bez., pr. April-Mai 73,5—73,4 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 42,00 M. Br., pr. October 39,2—39,7 M. bez., pr. Octbr.-Novbr. 39,00—39,4 M. bez., pr. November-Dezember 39,8—39,4 M. bez., pr. Dezember-Januar 38,8—39,4 M. bezahlt, pr. Januar-Februar 38,5 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,3 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. October 51,6—52,4 M. bez., pr. October-November 51,6—52,4 M. bez., pr. November-Dezember 51,6—52,4 M. bez., pr. Dezbr.-Januar — M. bez. pr. April-Mai 53,8—54,8—54,7 M. bezahlt.

Frankfurt a. M., 23. October. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: Trübe. Weizen neuer hiesiger und Wetterauer 23¾—24½ M., fremder 22—23½ M. — Roggen 18½—18¾ M. — Gerste 18—19 M. — Hafer ungarischer 17½ M., böhmischer 18,60—18,80 M. — Raps 35 M. — Weizenmehl Nr. 00 34½—35 M., Nr. 0 31¾—32 M., Nr. I. 26 M., Nr. II. 21 M., Nr. III. 18½ M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 26½—27 M., No. II. do. 16½—17 M. — Bei fester Haltung des Marktes sind Umsätze auf Befriedigung der sich zeigenden Bedarfsfrage beschränkt. Ungarischer Hafer 17½ M. frei hier dringend offerirt. Am Mehlmarkte für Weizenbrodmehle gute Kauflust. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 24. Oct. Wind: SSO.

Angekommen: Irwell (SD.), Leng, Hull, Güter.

Gesegelt: Paragon, Petersen, Sunderland, Getreide. — Garibaldi, Frohberg, Kiel, Holz. — Emilie, Schiebe, Sunderland, Holz.

25. October. Wind: S.

Nichts in Sicht.

Thorn, 24. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 7 Zoll. Wind: O. Wetter: klar, doch kalt.

Stromauf:

Von Neuenburg nach Thorn: Geszorski, Chormanski, Aepfel.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
24	4	340,54	+ 5,2	SO., mäßig, hell, klar.
25	8	341,00	+ 2,4	S., flau, trübe, bewölkt.
	12	340,99	+ 5,8	S., flau, trübe, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 24. October 1876.

Die heutige Börse verlief ziemlich farblos. Der Verkehr steht unter dem Eindruck der Unklarheit der Situation und verräth in Folge dessen eine erklärliche Schwäche. Reger Verkehr unter Schwankungen bei erhöhter Notiz entwickelte sich auch heute in 5 pCtiger Russischer Anleihe, die nachgerade den Charakter des Speculations-Papieres der Neuzeit angenommen hat. Geld vertheuerte sich etwas. Die internationalen Speculationspapiere gingen ziemlich lebhaft um und setzten auch einige Avancen durch. In Oesterreichischen Nebenbahnen fand nur ein sehr geringes Geschäft statt und hielten sich dieselben meist im Course unverändert. Auch in den localen Speculationseffecten blieb der Verkehr nur ein wenig belangreicher und war auch die Haltung nur eine wenig feste. Die Coursnotirungen erfuhren einige unbedeutende Reductionen. In ausländischen Staatsanleihen entbehrte der Verkehr nicht ganz der Regsamkeit. Die Hauptrichtung der Geschäftsentwickelung nahm indeß eine matte Richtung, obgleich in der Mitte der Börsenzeit eine wesentliche Besserung eintrat, die sich jedoch nicht lange behaupten konnte. Oesterreichische Renten und 1860er Loose zeigten sich bevorzugt. Von russischen Werthen gingen nur Lstr.-Anleihen lebhaft um und zogen dieselben auch im Course etwas an, Prämienanleihen unverändert, Eisenbahnprioritäten fanden wenig Beachtung. Auch für Eisenbahnactien vermochte der Verkehr nicht regeres Leben zu entwickeln, und die Coursnotirungen blieben meist im bisherigen Niveau. Bankactien sehr ruhig, Industriepapiere unbelebt. Von Wechseln waren Goldvaluten billiger.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	103,50
Pr. Staats-Anl.	4	95,25
Staats-Schuldsch.	3½	93,10
Pr. Präm.-A.1855	3½	136,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	93,60
do do	4½	100,60
Pomm. Pfandbr.	3½	82,75
do. do.	4	94,70
do do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	94
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,50
do. do.	4	94,10
do do	4½	100
do. II. Ser.	5	105,90
do. do.	4½	100
do neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	100
Pomm. Rentenbr.	4	94,75
Posensche do.	4	94,50
Preußische do.	4	94,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	116,25
Bayer. Präm.-A.	4	119,20
Braunsch. Pr.-A.	-	84
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	106,75
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172,80
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Oldenburg. Loose	3	135

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,50
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,60
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	105,50
do. do.	4½	97,50
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	49,60
do. Silber-Rente	4½	52,80
do. Loose 1854	4	90,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	286
do. Loose v. 1860	5	95,75
do. Loose v. 1864	—	246
Ungar. Eisenb.-An.	5	63,50
Ungarische Loose	5	136,50
do. Schatzanw. II.	6	75
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	80,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	81
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	81
do. do. von 1872	5	81
do. do. von 1873	5	81
do. Consl. Obl. 1875.	4½	75,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,25
do. Präm.-A. 1864	5	141,50
do do von 1866	5	139,75
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	78,10
Russ. Central do.	5	65
Russ. Pol. Schatzobl.	4	78,70
Pol. Pfd. S.-R.	5	71,50
do. Liquidat.-Br.	4	64,25
Amerik. Anl. p. 1885	6	98,90
do. 5% Anl.	5	101,75
do. do. p. 1881	6	104
Newyork. Stadt-A.	7	104
do. Gold-A.	6	102,50
Italienische Rente	5	69,10
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,20
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	65,75
Rumänische Anleihe	8	85,40
Türk. Anl. v. 1865	5	9,40
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27,75

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	17,25	1
Bergisch-Märk.	77,50	4
Berlin-Anhalt	105,25	8
Berlin-Dresden	21	—
Berlin-Görlitz	25,90	0
do. St.-Pr.	66	5
Berlin-Hamburg	177	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	78,25	3
Berlin-Stettin	117	9
Bresl. Schw.-Fbg.	70,50	5⅔
Köln-Minden	101,20	4 9/10
do. Lit B.	100,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	1,50	0
. St.-Pr.	1,50	0
Halle-Soran-Gub.	7	0
do. St.-Pr.	18	0
Hannover-Altenbek	11	0
do. St.-Pr.	31,50	0
Märkisch-Posen	14,25	0
do. St.-Pr.	66	3½
Magdeb.-Halberst.	104,50	6
do. Stpr.	66,75	3⅓
do. C.	91,40	5
Magdeb.-Leipzig	257	14
† do Lit. B.	97,60	4
Münst.-Ensch.-St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,75	4
Nordhausen-Erfurt	28,10	4
do. St.-Pr.	—	—
Oberschl. A. u. C.	133,60	10½
do. Lit. B.	123	10½
Ostpreuß. Südbahn	22	0
do. St.-Pr.	70,25	5
Rechte Oderuferb.	106,40	6⅓
do. St.-Pr.	109	6⅓
Rheinische	111,60	8
Rhein-Nahe	8,60	0
† Stargard-Posen	100	4½
Thüringer	132,50	8½
Tilsit-Insterburg	13,50	0
Weimar-Gera gar.	47,10	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	15	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	81,75	6
Gotthardbahn	48,60	6
† Kronpr. Rud.-B.	40,40	5
Lüttich-Limburg	15,30	0
Oester.-Franz. St.	434,50	6½
† do. Nordwestb.	199,75	5
do. B. junge	53,50	5
† Reichenb. Pardb.	45,50	4½
Rumänische Bahn	14,60	2½
do. St.-Pr.	60	8
† Russ. Staatsb.	105	5,92
Südösterr. Lomb.	123,50	0
Schweiz. Unionb.	6,80	0
do Westb.	21,70	0
Warschau-Wien	190	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	60
Kaschau-Oderbg.	5	51,75
† Kronpr. Rud.-B.	5	59,75
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	310,50
† Südöst. B. Lomb.	3	230,60
† Südöst. 5% Oblg.	5	75
† Oester. Nordwestb.	5	69
do. do. Elbethal	5	58,50
† Ungar. Nordostb.	5	49,70
† Ungar. Ostbahn	5	46,75
Brest-Grajewo	5	58
† Chark.-Azow rtl.	5	87
† Kursk-Charkow	5	87,75
† Kursk-Kiew	5	89,25
† Mosco-Rjäsan	5	97,50
† Mosco-Smolensk	5	89
Rybinsk-Bologoye	5	80,50
† Rjäsan-Kozlow	5	90
† Warschau-Teresp.	5	86,40

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	84,50	0
Berl. Cassen-Ver.	154	17,7
Berl. Com. (Sec.)	61,50	2½
Berl. Handels-G.	66,75	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,50	2
Centrlb. f. Bauten	13	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	63,75	0
Danz. Bankver. M.	121,50	0
Danziger Privatb.	115	7
Darmst. Bank	101,50	6
Deutsche Genoss.-B	88	5½
Deutsche Bank	79,90	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,50	6¼
Deutsche Reichs-Bk	155,50	0
Deutsche Unionb.	81	0
Disc.-Command.	112,40	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,10	5¼
Meining. Creditb.	69,25	3
Norddeutsche Bank	127	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	94,60	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	126,25	9½
Schaffhaus. Bnkv.	60	5½
Schles. Bankverein	87	6
Stett. Vereinsbank	87	0
Ver.-Bk. Quistorp	3	0
Actien d. Colonia	6353	55
Bauverein Passage	16,75	1
Berl. Bau-V.-Bk.	50,10	0
Brl. Centralstraße	32,50	2½
Deutsche Baugef.	47,80	0
do. Eisnb.-B.-G.	7,80	0
do. Reichs. Cont.	65,40	—
A. B. Omnibusg.	65	7
Ctr. F. f. Baumat.	8,25	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	2,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,30	—
Westend-Gesellf.	3,20	0
Baltischer Lloyd	40,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0 10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	29,60	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	8	0
Königs- u. Laurah.	71	—
Stollberg, Zink	18,75	1½
do. St.-Pr.	85,25	6½
Victoria-Hütte	30	—

Wechsel-Cours v. 24. Oct.

Amsterdam	8 Tg	3	169,20
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,42
do.	3 Mn	2	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4½	162,40
do.	2 Mn.	4½	161,50
Petersburg	3 Wch.	7	257
do.	3 Mn	7	251,50
Warschau	8 Tg	7	258,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	16,72
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	163
do. Silbergulden	170,50
Russische Banknoten	260,60

Heute Vormittag 8½ Uhr wurde meine liebe Frau **Emma**, geb. **Jährling**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. Dies zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an.

Gernrode am Harz, den 22. October 1876.

3299) Dr. **Barwinski**, pract. Arzt.

Heute starb nach kurzem Leiden mein geliebter Mann, unser Vater und Großvater, der Kaufmann

M. Lewinski

in seinem 63. Lebensjahre, welches wir tief betrübt anzeigen. (3288

Christburg, den 24. October 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen geehrten Freunden und Bekannten, welche unsrer am 15. d. Mts. in Folge eines längern Lungenleidens im 64. Lebensjahre entschlafenen inniggeliebten Mutter und Schwiegermutter, Frau Wwe. **Semrau**, das letzte Geleite gegeben, insbesondere dem Herrn Pfarrer Marter aus Schöneberg für die vorzüglich erhebende und tröstende Leichenpredigt und unsern lieben werthen Gemeindemitgliedern für die bei der Begräbnißfeier uns bewiesene wohlthuende liebreiche rege Theilnahme, sagen wir hierdurch ergebenst unsern wärmsten tiefgefühlten Dank.

Schönsee, den 21. October 1876.

3286) **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Pfandkammer=Auction.

Morgen, Donnerstag, den 26. October c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Königl. Stadt- und Kreisgericht auf der Pfefferstadt, Möbel, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, ferner ein Lager von seidenen Filz- und Strohhüten, div. Weine und Rum auf Flaschen und eine große Partie Fastagen u. Kisten gegen baar, auf höhere Verfügung, versteigern. (3320

Nothwanger, Auctionator.

Nachdem ich das Eisenhammerwerk „Emilien-Hütte" für alleinige Rechnung übernommen habe, verkaufe von heute ab gut geschmiedetes Eisen in allen Façons zu nachstehenden Preisen: Achsen, Reifen, Hufstab Mark 10,50, fein Quadrat- u. Ringeisen Mark 11, Ackergeräthe in allen Façons Mark 11,50, Streichbretter und Schaare 2c. von Stahl Mark 18, sowie Stahlschlittenschienen Mrk. 17,50 per 50 Kilo.

Prangschin bei Praust, im October 1876.

3278) **F. Lange.**

Unterricht in dopp. Buchführung, und im kaufm. Rechnen, ertheilt mündlich, und schriftlich

H. Hertell, Pfefferstadt 51.

Dampfer-Verbindung Danzig=Stettin.

In Ladung liegen:
ab Danzig: Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau,
ab Stettin: Dampfer „Stolp", Capt. Marx.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Wäsche wird sauber und billig gewaschen Jungferngasse 23, 1 Tr. vorne. Daselbst werden Wollkleider gewaschen.

Lebende echte Teichkarpfen

sind bei mir jetzt stets zu haben.

P. Lindenau,

3314) **Fischmarkt 27.**

NB. Vormittags: Am brausend Wasser.

Den Empfang der beliebten Sorte Tilsiter Käse zeige ergebenst an und empfehle außerdem

Romadur- und ächten Limburger Käse.

3323) **Julius Tetzlaff.**

Melangefrüchte

zum Belegen von Marzipan und Torten,

Gothaer Cervelatwurst, delicate pommersche Gänsebrüste, Sardinen à l'huile

empfiehlt

A. v. Zynda, Danzig, Hundegasse 119.

Offerten auf Butter=Lieferung nimmt entgegen

A. v. Zynda, Danzig, Hundegasse 119.

Zu vorkommend. Polterabenden

oder **Aufführungen** empfehle meine reichhaltige **Maskengarderobe**, insbesondere erlaube ich mir auf eine

neue Rococo=Quadrille

von 8 Paaren aufmerksam zu machen. Bestellungen nach auswärts werden schnell und pünktlich ausgeführt. (3265

Bertha Schultze.

Maschinentreibriemen

in allen Dimensionen, von nur reinem Kernleder, offerirt zu billigen Preisen die Lederhandlung von

F. Czwiklinski, Graudenz.

3302)

J. Koenenkamp's Ausverkauf

Langgasse No. 15.

Da die Zeit bis 1. Januar sehr zurz, sehe ich mich veranlaßt, die Preise bedeutend billiger zu stellen, und verkaufe alte Farben **Zephir-** und **Castorwolle** a Loth 5 ₰, etwas bessere a Loth 10 ₰. eine Partie alte **Wollhauben** a 25 ₰, **Herrenjacken** sowie **wollene Shawls** sehr billig.

Jagdstrümpfe,

prachtvolle **Alabaster-Gestelle,** sowie sämmtliche Holzwaaren, **Rauchtische, Stiefelknechte, extra feine seidene** sowie **Zanella-Regenschirme,** hochelegante **Portemonnaies, Cigarrentaschen,** sämmtliche **Stickereien: Teppiche, Kissen, Schuhe** sehr hübsch und billig. Alte **Cigarrentaschen,** alte **Brieftaschen** 25 Pf.

Winter=Paletotstoffe

empfiehlt in großartigster Auswahl zu stets billigsten Preisen

F. W. Puttkammer

Langgasse No. 67. (3309

Fr. Carl Schmidt

Langgasse No. 38

empfiehlt in größter Auswahl

wollene

Camisöler, Beinkleider und Strümpfe

für Herren, Damen und Kinder;

ferner

wollene

Röcke und Reise=Jacken.

Frauenburger Mumme, 15 Fl. 3 Rmk.,
Braunsberger Bergschlößchen, 25 Fl. 3 Rmk.,
Erlanger Lagerbier, 15 Fl. 3 Rmk.

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34

Neu! Echte Havanna=Cigaretten, Neu!

welche jede andere Cigarette an Feinheit übertrifft, empfiehlt

3292) **R. Martens,** Brodbänkengasse No. 9, Ecke der Kürschnergasse.

Toiletten-Seifen

empfiehlt, als:

Honig-Seife, 3 Stück 2½, 4, 4½, 5, 6 und 7½ Sgr., a Pfd. 8 Sgr.,
do. mit Mandelkleie, 3 Stück 5 Sgr., a Pfd. 10 Sgr.,
Glycerin-Seife, 3 Stück 2½, 4, 4½, 5, 6, 7½ und 10 Sgr.,
Rosen- und Veilchen-Seife, 3 Stück 4 und 4½ Sgr.,
Mandel-Seife, 3 Stück 2½, 4½, 5, 6 Sgr. u. s. w., a Pfd. 8 und 9 Sgr.,
Adler-Seife, braun und bunt (größte Façons) 3 Stück 4 und 6 Sgr.,

Abfall- oder Rester-Seifen,

aus den Abfällen oder Abschnitten feiner Toilette-Seifen bereitet (sehr vortheilhaft für Haushaltungen 2c.) a Pfd. 6 Sgr.

Außer den angeführten Sorten halte ich stets großes Lager von feinen und feinsten Toilette-Seifen aus franz., englischen und deutschen Fabriken in Stücken von 2½ bis 17½ Sgr., bei ¼-Dutzend-Stück schon billiger.

Richard Lenz, Brodbänkengasse 43,

Ecke der Pfaffengasse. (3267

Plötzlicher Tod aller Insecten

durch das von mir direct aus Persien bezogene

Insecten=Pulver.

Dieses vortreffliche Pulver, wenn es durch einen Blasebalg in einen freien Raum, in Mauerritzen, Möbel, Matratzen 2c. geschleudert wird, bricht mit Gewalt wie eine Wolke kleiner Pfeile in alle bisher unerreichbaren Zufluchtsorte der kleinsten Insecten ein und vernichtet sie auf Nimmerwiederkehren.

Preis des Pulvers in Schachteln à 2½, 5, 7½, 15 Sgr. u. 1 Rt., à Pfd. 1 Rt.
Preis der Blasebälge à 5 und 7½ Sgr. pro Stück.

Gebrauchs-Anweisung.

Gegen Flöhe, Läuse und Motten.	Um alle diese Ungeziefer zu tödten, fülle man einen Blasebalg u. bestreue damit die Hunde, Katzen, das Geflügel, die Pelze, Stoffe u. s. w.
Ameisen.	Man bestreue damit ihre Durchgänge.
Wanzen, Schwaben, Heimchen und Würmer.	Diese verkriechen sich in Löchern und Spalten; man spritze vermittelst eines Blasebalges in jene Schlupfwinkel und die Insekten werden herauskommen und verderben.
Fliegen und Mücken.	Man schließe die Fenster und blase das Pulver gegen die Decke; die Inselten werden herunterfallen.

3266) **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.

Vielfachen an mich ergangenen Aufforderungen zu Folge, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in meinem neuen Geschäftslocale,

Brodbänkengasse No. 48,

neben meinen bisher geführten besseren Schuhwaaren von nun an auch dem **guten Mittel-Genre** meine Aufmerksamkeit zugewandt habe, und empfehle daher von meinem bedeutenden Lager:

Damenstiefel	aus ostindischem Ziegenleder mit starker Randsohle	à 9 M.,
do.	aus starkem Kalbleder mit Doppelsohlen . . .	à 10 M.,
do.	aus genarbtem ostind. Ziegenleder mit Doppelsohl.	à 12 M.,
	Dieselben mit Eiskappen und Doppelsohlen . . .	à 13 M.,
do.	aus stark. Kalbleder, Doppelsohlen, zum Schnüren	à 10 M.,

Kinderstiefel in ganz besonders großer Auswahl zu billigen Preisen.

Das Wiener Schuhwaaren=Depot

Brodbänkengasse No. 48. W. Stechern, Brodbänkengasse No. 48.

Verkäufliche Güter jeder Größe

empfiehlt **Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse 33.**

Hierdurch bringe einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend den durch den Tod meines Mannes erfolgten fortdauernden Ausverkauf meines reich assortirten

Pelz- und Rauch-Waaren-Lagers

in gefällige Erinnerung. Auf die reiche Auswahl von Geh- und Reisepelzen, sowie Muffen, Stolas, Manschetten und Kragen in allen Gattungen, mache ganz besonders aufmerksam. Ebenso empfehle Schlittendecken und Fußtaschen. Ferner erlaube mir eine Partie schwarzer Sammete, schwarzer Ripse und seidener Halstücher zu horrend billigen Preisen zu offeriren. — Bittend ein hochgeehrtes Publikum, sich von der Reellität und außerordentlichen Billigkeit meiner Waaren durch Einkäufe zur Winter-Saison selbst zu überzeugen, zeichne Hochachtungsvoll

Minna Goldschmidt Wwe., Heiligegeistgasse 133.

Reparaturen und Neuarbeiten lasse ich auf das Reellste und Billigste durch meinen Werkführer ausführen. (3291

Echt römische Saiten

für Violine, Cello 2c.

extra feine Sorte für Solisten,

in stets frischer Waare zu haben bei

Hermann Lau,

Musikhandlung, 74 Langgasse 74.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, erlaube ich mir die geehrten Damen Danzigs und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß Radirungen auf Porzellan, als wie Blumen, Landschaften u. d. gl. in kürzester Zeit angefertigt werden durch

C. Kaner, Porzellanmaler, Hundegasse No. 55, oberste Etage.

2 Ulmer Doggen (Hunde) sind billig zu verkaufen **Vorst. Graben 26.** (3300

Ein noch neuer **eiserner Geldschrank**, zu verkaufen Gr. Gerbergasse 7.

Einige hundert Revolver-Patronen, 12 Mm. mit kupf. Hülsen, sind billig zu verkaufen. Reflect. belieben ihre Adr. in der Exp. d. Ztg. u. 3279 abzugeben.

Eine **Decimalwaage,** 12 Ctr. Tragkraft, ist zu verkaufen Poggenpfuhl 42 part.

Ein festes herrschaftliches Haus in der Heil. Geistgasse offerirt **preiswürdig R. Block.** Frauengasse 36.

Ein kl. rentables Grundstück mit Hof u. Garten, sehr günstig gelegen, ist mit 1500 bis 2000 Rt. Anzahl zu verkaufen. Näh. Auskunft Heil. Geistgasse 49, 1 Tr.

15,000 Rt., à 5%, viele Jahre fest pupill. (ländl.) zu verg. Heil. Geistg. 112, Comtoir.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle, zur Führung der Wirthschaft, oder als Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. werden unter 3287 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für einen jungen Mann, von auswärts, aus anständiger Familie wird eine Lehrstelle in einem größeren Geschäft gesucht. Gef. Offerten werden unter 3282 in der Exp. d. Ztg. erb.

Tüchtige erfahrene Landwirthinnen, weist nach, für Werder u. Höhe,

J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

Ein zuverl. Inspector

wird gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt 300 M.

3333) **Ottomin** per Zuckau.

Für eine ältere Dame auf dem Lande, wird ein gebildetes Mädchen zum Vorlesen, zur Unterstützung in der Hauswirthschaft, und zu kleineren Handdienstleistungen gesucht. Adr. nebst Gehaltsansprüchen, und Abschrift der Zeugnissen in der Exp. dieser Ztg. unter 3332 erbeten.

Ein ordentl. Mädchen sucht eine Aufwartestelle, zu erfragen am Stein 7, 2 Tr.

Ein Inspector

findet Stellung. Gehalt 600 M.

Garden per Sommerau.

3301) **Froese,** Rendant.

Einen für's Detail- und Engros-Geschäft gut ausgebildeten u. bestens empfohlenen

Droguisten und Farbenwaarenhändler

sucht zu placiren (3294

E. Schulz, Hundegasse 118.

Hesse'scher Gesang-Verein.

8. Stiftungsfest, Sonnabend, den 28. October, Abends 8½ Uhr, im Freundschaftlichen Garten. Neu einstudirt: **„Der Taucher".** Parodistische Operette von W. Sturm.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Eintrittskarten sind bei Herrn **Zachrau, Matzkauschegasse 2,** zu haben. (3236

Gewerbe=Verein.

Donnerstag, den 26 October c., Abends 7½ Uhr, **Vortrag** des Hrn. Dr. **Behunnek:** „Einiges über die niedrigsten Organismen". Bibliothekstunde von 6 Uhr ab. (3315

Der Vorstand.

Café Bismarck,

Breitgasse 53,

neben dem Lachs.

Echt Erlanger, bestes Danziger Actien-Bier vom Faß.

Bedienung neu!

3258) **H. Länger.**

Ein **Laden, Wohnung,** Pferdestall, Wagenremise nebst Wohnung zu verm. getheilt, auch zusammen Gr. Gerbergasse 7.

E. g. möbl Zimmer b. z. verm. Lastadie 22, 3. Tr.

Vorschuß=Verein Mewe,

eingetr. Genossenschaft.

Montag, den 30. Oct. cr.,

8 Uhr Abends,

Generalversammlung

im Lokale des Hrn. **E. Wilsch** in **Mewe.**

Tagesordnung.

1. Mittheilung der Kassen-Verhältnisse im III. Quartal cr.,
2. Geschäftliches.

Der Verwaltungsrath.

3329) **Degenhard.**

Im Schützenhaussaale:

Sonnabend, den 28. October cr., Abends 7 Uhr:

CONCERT.

Frau Pauline Lucca,

Herr Professor **B. Cossmann,**
" Dr. **Otto Neitzel,**
" **Waldemar Meyer.**

Billete a 6 M. und 4 M., Stehplatz 2 M.

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlg., Langgasse 78.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 26. October cr.,

Zweites Wochen-Concert.

Entree: Saal und kleine Loge a Person 30 Pf., große Loge a Person 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Kassereröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

3293) **H. Buchholz.**

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 26. October. (2. Ab. No. 15.) **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gesangsposse in 3 Acten (7 Bildern) von H. Salingré. Musik von Lehnhardt.

Freitag, den 27. October. (2. Ab. No. 16.) **Lucia von Lammermoor.** Tragische Oper in 3 Acten von Donizetti. Vorher: **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Act von Wilhelmi.

Sonnabend, den 28. Octbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Clavigo.** Trauerspiel in 5 Acten von Goethe.

Lucia-Textbücher a 25 ₰ vorräthig bei **Herm. Lau, Langgasse No. 74.**

Operngläser,

Lorgnetten, Brillen und **Pince-nez** empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Grotthaus, Optiker, **Hundegasse 97,** Ecke der Matzkauscheng.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 25. October. Gastspiel der berühmten Seiltänzer-Gesellschaft **Thielgo Blondin** und **Rud. Braatz** nebst Eleven in ihren unübertrefflichen Leistungen. U. A.: **Die Gefangenen der Czarin.** Lustspiel. — **Der große Deckenlauf durch den ganzen Saal,** ausgeführt von Herrn **E. Thielgo Blondin.**

Königsberger Erzieh.-Anst. Lotterie a 3 M., **Schleswig-Holstein-Lotterie** 1. Klasse a 75 ₰ bei (3317

Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Bei meinem Ausscheiden aus meiner amtlichen Thätigkeit und Uebersiedelung nach Berlin sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Johannesson, Post-Director

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.